

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 50

Artikel: Jedermann liest sie...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zwei von der alten Garde im Bundesjournalistenkorps: Fraulein Hohl bei einem kleinen Flirt mit ihrem Kollegen Paul Glogé. Fraulein Hohl ist die Dozentin unter den Bundeshauskorrespondenten. Ihre parlamentarische Erfahrung reicht auf lebenslange Zeit zurück. Paul Glogé, der eine Anzahl französischer Zeitungen besucht, ist früher lange Reichstagberichterstatter in Berlin. ● M. Paul Glogé, qui a déjà mis ses efforts au service de plusieurs journaux libéraux et fut même durant de longues années correspondant spécial au Reichstag.



Zwei Prominente aus der Westschweiz: Jean Seitz vom «Journal de Genève» (links) und Pierre Béguin (rechts), der das andere großen Genfer Blatt «La Suisse» (rechts), unterhalten sich vielleicht über die Politik ihres Heimatkantons, vielleicht auch kritisieren sie die Ratssitzungen, denn Pierre Béguin besonders ist ein Kritiker des Konservativen Kabinetts des paritätischen Regimes, dessen Mängel und Schwächen er gründlich aufdeckt. ● M. Jean Seitz, du «Journal de Genève» et à droite, M. Pierre Béguin, correspondant de «La Suisse», deux journalistes romands très en vue. M. Pierre Béguin critique avec perspicacité les sessions parlementaires et fait ouvertement part de son opinion.



Pierre Grellet, seit 1911 Bundesstadtdirektor der «Gazette de Lausanne» (links), ist der geschätzte und geschätzte Parlementsjournalist. Seine von ihm geschriebenen Artikel sind wahre Kabinettstücke französischer Sprachkunst, wobei er seine oft bissigen Glösschen stets in elegante Form zu kleiden weiß. Vergangenes Herbstsemester hat Grellet das 25jährige Jubiläum als Parlamentsjournalist begeisternd feiern können. ● «Séances des plus spirituels du Palais fédéral». Pierre Grellet, auteur des «Lettres parlementaires» qui sont des petits chefs-d'œuvre de rhétorique française. Depuis 1911 rédacteur à Berne de la «Gazette de Lausanne», il célèbre cet automne le 25ème anniversaire de ses fonctions comme journaliste au Palais fédéral.



In eifriges Gespräch verstrickt sind diese zwei Anhänger der «Europa-Union»: links Enrico Tung, der die linksbürgelichen Blätter der Ostschweiz vertritt und daneben als einziger auch in romanscher Sprache schreibt. Er wird während des Krieges als Kriegsberichterstatter in einer liegenden Position vertrat der «Frankfurter Zeitung» in Genf; rechts Dr. Hans Bauer von der Basler «National-Zeitung». Er gehört zu jenen unabhängigen Journalisten, die mit ihrer Kritik auch vor höchster Stelle nicht halb machen. ● Deux partisans de l'«Union européenne» sont évidemment des «questions du siècle». A gauche: Enrico Tung, le seul journaliste romand d'origine suisse. Avant la guerre, journaliste au Palais fédéral, il fut entre temps correspondant de la «Frankfurter Zeitung» à Genève. A droite: M. Hans Bauer, de la «National-Zeitung» de Bâle.



Les représentants de la presse suisse au Palais Fédéral

Jedermann liest sie.....

Die Vertreter der Schweizer Presse beim Eidgenössischen Parlament

PHOTOS PAUL SENN

Der Zeitungsleser, der sich in die Verhandlungen unserer Bundesversammlung vertieft, interessiert sich für die Landesväter. Er prüft, ob die Repräsentanten seiner Partei aktiv in die Verhandlungen eingreifen, er sucht nach den rhetorischen Erfolgen seines besonderen parlamentarischen Lieblings. Die Mitter, die der schweizerischen Öffentlichkeit in der Regel jedes Vierteljahr treu und zuverlässig über die Debatten in den eidgenössischen Räten berichten, bleiben als Unbekannte im Hintergrund. Es gibt nur wenig Parlamentsjournalisten, die durch ihren Beruf aus ihrer Reserve herausstehen. Die meisten von ihnen bleiben dem großen Publikum verborgen, höchstens daß sich im Laufe der Jahre die Initiativen der Verfasser etwas einprägen. Trotzdem über die Parlamentsberichterstatter eine ungemein wichtige Funktion aus. Ohne seine Tätigkeit würden die Verhandlungen

zu nehmen als er überhaupt je befriedigen könnte; seine Redaktion hat ihre Neigungen; seine Partei wünscht von ihm besonderes Eingedenken auf die Voten ihrer Vertreter; irgendene Abgeordnete beklagt sich über die zu kurze Wiedergabe seiner Rede. Der Pressemann muß diesen Strom von Wünschen, Reklamationen und kritischen Einwänden geduldig über sich ergehen lassen. Er kann weder interpellieren, noch Postulare und Motiven einreichen. Nur in seinen Berichten kann er seine eigenen Sympathien durchdrücken. Ohne Erholungspause, Tag für Tag, von der ersten bis zur letzten Minute an seinem Pult, darf er sich kein wichtiges Wort entgehen lassen. Aber trotz dieser kleinen Beschwerlichkeiten des Berufs gibt es wohl keinen Pressemann im Parlament, der nicht mit Leib und Seele den Diskussionen folgt, die sich ihm, dem politisch Geschulten, stets wieder in neuem Licht zeigen.



Dr. Karl Weber, Bundesstadtdirektor der «Neuen Zürcher Zeitung». ● M. Karl Weber, correspondant de la «Neue Zürcher Zeitung».



Werner König, der jüngste unter den Bundeshauskorrespondenten, berichtet für sozialdemokratische Zeitungen der deutschen Schweiz. ● M. Werner König, le plus jeune des journalistes du Palais fédéral, correspondant de quelques journaux socialistes de la Suisse allemande.



Walo von Greyerz gehört der Inlandredaktion des «Bünd» an. Die Radihörer kennen seine Stimme aus seinen sämtlichen Reportagen über die «Woch im Bundeshaus». ● M. Walo von Greyerz, dont les amis du radio connaissent la voix, car il parle chaque samedi de la «Suisse romande».



Georges Perrin, Berichterstatter einer Anzahl waadländischer Zeitungen, ist der einzige Journalist, der die Ratsversammlungen vertritt. ● M. Georges Perrin, le correspondant de plusieurs journaux neuchâtelois et vaudois.



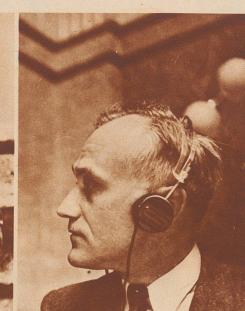
Dr. O. Cappis, der ständige Bundesstadtdirektor und Parlamentarier einer grossen Zahl freisinniger Blätter, vertritt die «Bünd» in der Ratsversammlung. Er verteidigt die Politik des Bundesrates. Gegenwärtig ist er Präsident des Bundesstädtischen Pressevereins. ● M. O.-B. Cappis, correspondant permanent de «Bünd».



Paul Nydegger ist Bundesstadtkorrespondent einer grossen Zahl freisinniger Blätter, die in der Ratsversammlung vertreten sind. Er verteidigt die Politik des Bundesrates. Gegenwärtig ist er Präsident des Bundesstädtischen Pressevereins. ● M. Paul Nydegger, correspondant de nombreux journaux libéraux de la Suisse orientale.



Hans Böß von der «Schweizerischen Depeschenagentur» gehört zu den glücklichen Journalisten, die in der Ratsversammlung berichten können. Er steht in hoher Warte der Unabhängigkeit aus den Ratsversammlungen folgen und darüber berichten können. ● M. Hans Böß, de l'«Agence télégraphique suisse», un des rares journalistes ayant le privilège de pouvoir rester «au-dessus de la mêlée».



Franz Degen schreibt für den «Schweizerischen Preistelegraph». Neben dem Berichterstatter steht er in hoher Warte der Unabhängigkeit aus den Ratsversammlungen folgen und darüber berichten können. ● M. Franz Degen, de la «Presse télégraphique suisse», s'occupe de politique et en outre de questions d'art.